

1. Schädlinge im Winterraps – Aktuelle Situation Rapserrdfloh

2. Einsatz von Wachstumsreglern/Fungiziden im Winterraps

1. Schädlinge im Winterraps – Aktuelle Situation Rapserrdfloh

Im Winterraps gilt es auch weiterhin dem Rapserrdfloh die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Im Dienstgebiet haben frühe Winterrapsbestände bereits das 4-Blattstadium (ES 14) erreicht. Ab ES 14 können die Rapspflanzen den Blattfraß besser kompensieren, sodass dieser keinen nennenswerten Einfluss mehr auf die weitere Entwicklung der Winterrapspflanzen nimmt. Der durch die Rapserrdföhe verursachte Lochfraß wird im fortgeschrittenen Entwicklungsstadien ohnehin häufig überschätzt, da die anfangs kleinen Löcher durch das Blattwachstum auch größer erscheinen. Für die Entscheidung über die Notwendigkeit von Insektizidmaßnahmen gegen den Rapserrdfloh rücken jetzt die Gelbschalenfänge in den Vordergrund (siehe Foto). Bei Überschreitung der Bekämpfungsschwelle (> 50 Käfer in der Gelbschale innerhalb von drei Wochen) sollte mit einer Insektizidmaßnahme gegen die Rapserrdföhe vorgegangen werden mit dem Ziel die Eiablage an den Rapspflanzen zu verhindern.



© L. Lüders – 14.09.2021

Auch in diesem Jahr hat die Landwirtschaftskammer wieder Gelbschalen auf Praxis schlägen im Dienstgebiet platziert (siehe Tabelle – S. 2). Die regional hohe Aktivität der Rapserrdföhe zeigt sich auch in der Schaderregerüberwachung. Vor allem auf den Monitoring-Standorten in der Elbmarsch sind hohe Gelbschalenfänge und z.T. schon deutliche Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle zu verzeichnen. Auch im Kreis Dithmarschen liegen die Gelbschalenfänge deutlich höher als in den Vorjahren. Im Kreis Nordfriesland sind Überschreitungen der Schadschwelle bisher die Ausnahme. Vielerorts waren aber Maßnahmen aufgrund eines stärkeren Lochfraß notwendig. Ein bisschen überraschend sind die bisher geringen Gelbschalenfänge auf der Geest – hier herrschte in den Vorjahren oftmals ein hoher Befallsdruck. Dennoch ist Vorsicht geboten! Das Auftreten der Rapserrdföhe kann auch kleinstrukturiert - in Abhängigkeit von Saatzeit und der Nähe zu ehemaligen Rapsflächen usw. - sehr unterschiedlich ausfallen. Daher ist es sehr wichtig eigene Gelbschalen auf den Flächen platzieren und diese über mehrere Wochen regelmäßig zu kontrollieren.

Schaderregerüberwachung Rapsschädlinge (Gelbschalenfänge 01.09.2021 bis 20.09.2021):

Monitoring-Standort	Entwicklungsstadium Raps (ES)	Schaderregerüberwachung Rapserrdfloh 2021				Überschreitung Bekämpfungsschwelle
		% Loch- bzw. Blattfraß	Gelbschale 1	Gelbschale 2	Gelbschale Ø	
Dreisdorf (Kreis Nordfriesland)	13-(14)	4-6	45	35	40	Nein
Sönke-Nissen-Koog (Kreis Nordfriesland)	13-(14)	8	5	10	7,5	Nein
Nordstrand (Kreis Nordfriesland)	14	4	38	17	27,5	Nein
Herrenkoog (Kreis Nordfriesland)	14-15	2-4	32	29	30,5	Nein
Marienkoog (Kreis Nordfriesland)	10-13	10	245	60	152,5	Ja
Hödienwisch (Kreis Dithmarschen)	14	5	48	55	51,5	Ja
Norddeich (Kreis Dithmarschen)	13	8	53	92	72,5	Ja
Hillgroven (Kreis Dithmarschen)	13	3	49	56	52,5	Ja
Süderhastedt (Kreis Dithmarschen)	13	0-2	18	15	16,5	Nein
Itzehoe (Kreis Steinburg)	12-13	2-4	50	38	44	Nein
Elskop (Kreis Steinburg)	14	6-10	68	84	76	Ja
Kollmar (Kreis Steinburg)	14	8-12	151	91	121	Ja
Seestermühe (Kreis Pinneberg)	10-11	5-8	14	15	14,5	Nein
Haselau (Kreis Pinneberg)	11-12	20-30	204	114	159	Ja

- **Optimale Terminierung der Insektizidmaßnahme:** Aufgrund der insgesamt warmen Septemberwitterung und der damit einhergehenden hohen Aktivität der Rapserrdföhe ist mit einer beginnenden Eiablage zum Monatswechsel zu rechnen. Erfahrungsgemäß hat sich eine Terminierung der Insektizidmaßnahme nach einer Warmwetter- bzw. eine Schönwetterperiode bewährt. Günstige Bedingungen für den Zuflug in die Rapsbestände werden durch den Wetterwechsel unterbrochen und die bisher zugeflogenen Rapserrdföhe durch die Insektizidmaßnahme vollständig erfasst.
- **Wer sollte ein Insektizid einsetzen?** Auf Flächen mit aktueller Überschreitung der Bekämpfungsschwelle (> 50 Käfer in der Gelbschale innerhalb von drei Wochen) sollte die Insektizidmaßnahme optimalerweise Mitte dieser Woche, vor den angekündigten Regentagen, platziert werden. Anschließend sollten die Gelbschalen aber keinesfalls von der Fläche verschwinden. Eine weitere Warmwetterperiode im Spätherbst kann einen erneuten Zuflug des Rapserrdföhe bewirken. Auf Flächen, auf denen bereits in den vergangenen Tagen bzw. in der vergangenen Woche eine Insektizidmaßnahme durchgeführt worden ist, besteht derzeit kein akuter Handlungsbedarf. Dennoch sollten die Gelbschalen weiterhin regelmäßig kontrolliert werden um bei erneuten Rapserrdföhezuflug und damit einhergehenden Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle mit einer weiteren Insektizidmaßnahme reagieren zu können.
- **Behandlung in den Abendstunden:** Bis zur Eiablage besitzen die Rapserrdföhe eine zunehmende Lichtempfindlichkeit. Tagsüber sind diese daher weniger aktiv und verstecken sich unter Erdkluten. In den Abendstunden nimmt die Erdflöheaktivität wieder zu, sodass Insektizideinsätze ab den Abendstunden auch deutlich wirkungsvoller sind.

- **Mittelwahl:** Nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle stehen ausschließlich Insektizide aus der Wirkstoffgruppe der Pyrethroide zur Verfügung. Innerhalb dieser Wirkstoffgruppe gibt es verschiedene Wirkstoffe (z.B. Lambda-Cyhalothrin, Cypermethrin, Deltamethrin usw.). Der Wirkstoff mit der höchsten intrinsischen Wirkung auf den Rapserrdfloh ist Lambda-Cyhalothrin. Pyrethroide mit diesem Wirkstoff (z.B. Karate Zeon, Kaiso Sorbie, Jaguar, Lambda WG usw.) sollten daher bevorzugt zum Einsatz kommen. Eine Übersicht der im Herbst zugelassenen Pyrethroide finden Sie auch auf der Homepage der Landwirtschaftskammer: https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Insektizide/Raps_Insektizide_Herbst_Auflagen.pdf

2. Einsatz von Wachstumsreglern/Fungiziden im Winterraps

Aktuelle Entwicklung: Die Aussaat von Winterraps vollzog sich in diesem Jahr von Mitte August bis Mitte September. Die Ursachen sind vielfältig - die aktuelle Entwicklung der Winterrapsbestände im Dienstgebiet könnte dadurch aber nicht unterschiedlicher sein. Bei frühen Saatterminen in der zweiten Augustdekade hat der Winterraps oftmals schon 4-5 Laubblätter gebildet (ES 14-15) (siehe Foto rechts). Viele Rapsbestände mit Drilltermin in der letzten Augustdekade haben aktuell 3 Laubblätter (ES 13) gebildet (siehe Foto Mitte). Spätere Saattermine im September sind vor Kurzem erst aufgelaufen und befinden sich in ES 10-11 (siehe Foto links).



Notwendigkeit von Einkürzungsmaßnahmen: Die unterschiedliche Entwicklung der Rapsbestände hat natürlich auch maßgeblich Einfluss auf die Notwendigkeit von Einkürzungsmaßnahmen. Gezielte Behandlungen, mit dem Ziel ein „Überwachsen“ des Rapses vor dem Winter zu verhindern, haben vor allem in frühen und wüchsigen Winterrapsbestände eine hohe Priorität. In späteren Saaten ab Anfang Oktober besteht wiederum ein sehr geringes Risiko das Einzelpflanzen vor dem Jahreswechsel mehr als 12 Laubblätter bilden und es zu einer vorzeitigen Sprossstreckung kommt. Ein weiterer wichtiger Einfluss auf die notwendige Intensität nimmt eine noch unbekannte Herbstwitterung. Insbesondere bei langanhaltender wüchsig-warmer Witterung sollte intensiver gegengesteuert werden.

Empfehlungen zum Einsatz von Wachstumsreglern/Fungiziden:

Szenario: wüchsige Bestände mit Aussaat Mitte August
Aktuelle Entwicklung: ES 14-15

Mittelwahl:	ES 14-15 0,6-0,8 l/ha Carax	ES 16-17 0,6-0,8 l/ha Carax
-------------	--------------------------------	--------------------------------

Strategie: In weit entwickelten Beständen sollte eine erste Einkürzungsmaßnahme noch in dieser Woche erfolgen (sofern noch nicht geschehen). Eine weitere Maßnahme – in der Intensität und Terminierung abhängig vom weiteren Witterungsverlauf – kann in ES 16 bis ES 17 erfolgen.
Achtung: die maximale Aufwandmenge von 1,4 l/ha Carax darf nicht überschritten werden.

Szenario: normal entwickelte Bestände mit Aussaat in der letzten Augustdekade
Aktuelle Entwicklung: ES 13-(14)

Mittelwahl:

0,5-0,8 l/ha Carax oder 0,8-1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Lynx)
Situativ bei regenreicher Herbstwitterung und stärkeren Phoma-Infektionsgefahr:
0,8-1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Orius, Lynx) + 0,4-0,5 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Protendo 250 SC, Traciafin) oder 1,2 l/ha Tilmor

Strategie: In normal entwickelten Beständen reicht in der Regel eine einmalige Einkürzungsmaßnahme zu Absicherung der Standfestigkeit. Die Maßnahme sollte im Zeitraum von ES 14-15 bis ES 16 terminiert werden. Sehr gute Effekte erzielen die eingesetzten Fungizide vor wüchsigen Wetterphasen. Carax kürzt etwas stärker ein als Tebuconazol-haltige Fungizide. Dafür hat der Wirkstoff Tebuconazol eine bessere fungizide Wirkung auf pilzliche Schaderreger. Die derzeit angebauten Rapsorten haben in der Regel ein gutes Resistenzprofil gegen den *Phoma lingam*. Sofern aber eine regenreiche Herbstwitterung günstige Infektionsbedingungen für Phoma verschafft und stärkere Blattsymptome (siehe Foto) auftreten, so kann situativ dem Tebuconazol-Fungizid ein Prothioconazol-Fungizid beigemischt werden oder der Einsatz des Präparates Tilmor erfolgen.



Szenario: Spätsaaten mit Aussaat ab 5. September
Aktuelle Entwicklung ES 10-11 bis ES 12

Mittelwahl:

Keine Wuchsregulierung notwendig
Situativ bei regenreicher Herbstwitterung und stärkeren Phoma-Infektionsgefahr:
0,3-5 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Orius, Lynx) + 0,4-0,5 l/ha Prothioconazol-Fungizid (z.B. Protendo 250 SC, Traciafin) oder 1,2 l/ha Tilmor

Strategie: In späteren Saaten ab Anfang Oktober besteht wiederum ein geringes Risiko der vorzeitigen Sprossstreckung und damit auch eine geringe Notwendigkeit der Wuchsregulierung. Der Einsatz von Azol-Fungiziden kann aber auch einen vitalisierenden Effekt („Greening-Effekt“) auf die Rapspflanzen haben. Insbesondere wenn eine regenreiche Herbstwitterung günstige Infektionsbedingungen für Phoma verschafft und stärkere Blattsymptome auftreten, kann der Einsatz eines Tebuconazol-Fungizid in Kombination mit einem Prothioconazol-Fungizid oder der Einsatz des Präparates Tilmor erfolgen.

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter www.lksh.de über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.